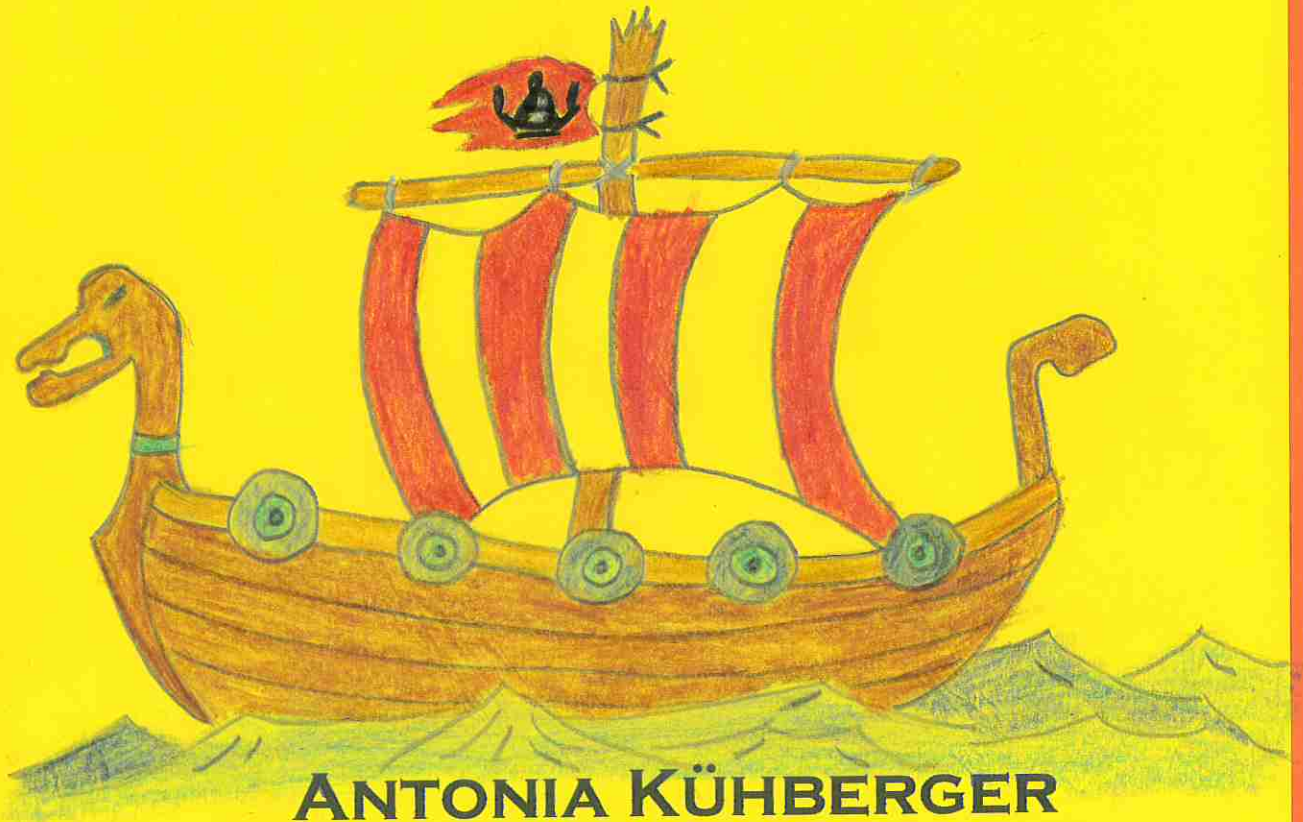


WICKIE

UND DER GOLDENE VOGEL



ANTONIA KÜHBERGER

Wickie und der goldene Vogel

An einem sonnigen Nachmittag gingen Wickie und die starken Männer wieder einmal auf große Fahrt. Sie packten Essen und Trinken und was sie sonst noch so brauchten auf das Schiff. Schon ging es los!

Doch sobald sie auf dem großen weiten Meer waren, zog ein Unwetter auf, genau auf ihr Schiff zu. Sofort fing es an zu blitzen und zu donnern. Halvar konnte das Schiff nicht mehr steuern, es kippte um und alle fielen ins Meer. Gott sei Dank wurden sie aber an den Strand einer nahegelegenen Insel gespült.

Ich, ein kleines Mädchen, das auf der Insel lebte, fand die gesamte Mannschaft erschöpft im Sand liegen. Gleich nahm ich sie mit in mein Dorf und gab ihnen etwas zu Essen und zu Trinken. Sie waren sehr dankbar dafür. Schnell freundete ich mich mit Wickie an und erzählte ihm, dass ein böser Zauberer und seine Männer unseren goldenen Vogel gestohlen

hatten. Diese Statue war schon uralt und schon immer im Besitz unseres Dorfes. Ich erzählte Wickie noch, dass der Zauberer in einem Schloss auf der anderen Seite der Insel wohnte und sehr viel Gold besaß. Deshalb hatte er auch unseren Vogel gestohlen. Leider wurde das Schloss von einem sehr guten Wächter bewacht und man kam da nicht rein. Auf einmal rieb Wickie seine Nase und er hatte eine sehr gute Idee: „Ich schicke Snorre zu dem Wächter, der ihn ablenken soll. Dann können wir schnell durch das Tor ins Schloss.“ „Das ist eine sehr gute Idee! Machen wir uns gleich auf den Weg!“, rief ich ihm begeistert zu.

Der Weg war sehr lange. Wir mussten durch einen dunklen Wald. Endlich angekommen versteckten wir uns erst einmal hinter einem Stein. Snorre stellte sich vor den Wächter und machte Grimassen. Der Wächter bemerkte ihn und wollte ihn verjagen. Snorre lief, so schnell er konnte, davon und der Wächter hinter ihm her. Snorre war zu flink für ihn.

In der Zwischenzeit rannten Wickie, ich und die anderen Männer durch das Tor in das Schloss. „Schaut, da vorne ist die Schatzkammer!“, schrie ich aufgeregt. Sofort eilten wir dorthin. Leider bemerkten uns die anderen Wächter und sperrten uns in die Schatzkammer ein. Wir bekamen große Angst denn der Zauberer konnte sehr böse werden und wir wussten nicht, was er mit uns vorhatte. Doch da hatte Wickie plötzlich wieder eine Idee: „Irgendwo muss es hier drinnen einen geheimen Öffner für die Tür geben.“ Wir drückten sogleich an die Wände und hoben verschiedene Gegenstände hoch. Doch leider passierte nichts. Dann sah ich den goldenen Vogel auf einer Säule stehen. Ich lief hin und hob ihn hoch. Plötzlich ging die Tür auf. Gleich schrie ich laut: „Schaut, die Tür ist offen!“ Die Wikinger packten ihre Taschen voll mit Gold und ich hielt den Vogel fest in meiner Hand. Wir liefen nach draußen und versteckten uns in der großen Halle! Der Zauberer und seine Wächter bemerkten, dass die Tür

offenstand und wollten nachsehen. Sie gingen in die Schatzkammer. Jetzt schlichen wir leise zur Tür zurück und sperrten die bösen Männer ein. Laut jubelten wir: „Hurra!“ und stürmten aus dem Schloss. Dort sahen wir Snorre wieder, der dem Wächter entkommen konnte.

Glücklich machten wir uns auf den Weg zum Strand. Wir sahen, dass die Dorfbewohner in der Zwischenzeit das Schiff der Wikinger repariert hatten. Wickie und die starken Männer bedankten sich ganz herzlich bei den Bewohnern, verabschiedeten sich und gingen an Bord. Ich drückte Wickie fest und flüsterte ihm ins Ohr: „Danke, dass du unserem Dorf geholfen hast, den Vogel zurückzuholen. Das werde ich dir nie vergessen.“ Das Schiff fuhr nun los und Wickie und ich winkten uns noch so lange zu, bis wir uns nicht mehr sehen konnten. Das war der aufregendste Tag in meinem ganzen Leben.

Ausgedacht und geschrieben
von Antonia Kühberger

3. Klasse
Grundschule Emmerting-Mehring

Unterstützt beim Tippen von meiner
Mama, Andrea Kühberger